

Die Basale Stimulation ist die gezielte Anregung einer Person durch das Einwirken *isolierter Reize*. Es soll die *Wahrnehmungsfähigkeit* angeregt werden.

## 1.1 EINFÜHRUNG

Durch dieses Verfahren können der eigene Körper, die dingliche und soziale Umwelt begriffen werden.

*Basale Stimulation* besteht zuallererst in der Herstellung einer positiven emotionalen Situation, in der Akzeptanz und Interesse vermittelt werden soll. Des Weiteren soll es zum Abbau von Angst und Verspannung kommen, eine Verbindung zwischen Person und der Umwelt hergestellt und eine Interaktion mit der Welt kann ermöglicht werden. Ziel ist die Herstellung, Erweiterung und Festigung von Handlungs-, Kommunikations- und Erlebensfähigkeit. Basale Stimulation kann als Vorbereitung zu weiteren Angeboten oder Übungen in der Kinder- und Erwachsenenbildung eingesetzt werden.

Formen der Basalen Stimulation sind z.B. das Snoezelen, Arbeit mit dem Wasser und Klangbett sowie Räume oder natürliche Orte, in denen akustische oder visuelle Reize dargeboten werden. Basale Kommunikation soll dadurch angebahnt werden.

Basale Stimulation ist als Konzept für Früh- und Wahrnehmungsförderung für geistig und körperlich behinderte Kinder von Herrn Prof. Andreas Fröhlich entwickelt worden. Prof. Andreas Fröhlich hat es erprobt, und es ist aufgrund der großen Erfolge, besonders von Frau Christel Bienstein, in die Pflegeausbildung, später auch in die Weiterbildung für Pflegenden übernommen worden. Das immer wieder erweiterte Konzept bietet sehr viele pflegerisch/therapeutische Möglichkeiten. Diese Förderpflege sollte als kompetenter Umgang mit Patienten in keiner Alten- oder Krankenpflegestation fehlen. Zur Zufriedenheit der pflegenden Angehörigen können auch diese einfach angeleitet werden und in den Pflegeprozeß mit einbezogen werden.

Erwähnt sei, dass Basale Stimulation eine grundlegende, elementare und allgemeingültige Bedeutung für alle Menschen hat - ob gesund oder krank, ob alt oder jung.